



„Rauchende Köpfe“ gab es beim Besuch von Gedächtnistrainer Gregor Staub in Burg Stargard. [KT_CREDIT]
FOTO: Silvio Witt

Nur „Kletterrose“ bleibt nicht haften

Von unserem Mitarbeiter
Silvio Witt

Mit Gregor Staub konnte ein renommierter Gedächtnistrainer in der Grundschule „Kletterrose“ begrüßt werden. Er begeisterte Schüler und Lehrer gleichermaßen.

Burg Stargard. Seine Termine bis zum März 2017 könnte Gregor Staub mit Sicherheit aus dem Kopf wiedergeben. Und das sind weit über 200, schließlich ist der aus der Schweiz stammende Gedächtnistrainer ein gefragter Mann. Trotzdem blieb ihm Zeit, der Einladung von Sven Junker zu folgen und in Burg Stargard drei Seminare zu geben – für Schüler, Lehrer und eine öffentliche Abendveranstaltung. Der Schulleiter der Grundschule „Kletterrose“ hatte Staub bei einer Weiterbildung kennengelernt und war von dessen Lernmethoden begeistert.

„Legen Sie mal gleich den Stift weg“, begrüßte Gregor Staub beispielsweise die rund 35 Pädagogen. Denn zwei Dinge gleichzeitig zu tun – Zuhören und Schreiben –, sei für den Lernprozess nicht förderlich. Den Burg Stargardern gab er immer wieder mit auf den Weg, das „auf die Nase fallen“ beim Lernen als wichtige Erfahrung wahrzunehmen. Scheitern müsse als Chance gesehen

werden, es später besser zu machen. „Kinder lernen schnell, weil sie keine so große Angst vorm Scheitern haben. Erwachsene erfinden eher Ausreden, warum Dinge eben nicht funktionieren können“, erklärte Gregor Staub in schnellen Sätzen und Schwyzerdütsch.

Rund 200 Tricks kennt er, mit denen er schon hunderttausenden Menschen bei Prüfungen das Leben erleichtert hat. Den allerersten führte er den Burg Stargardern gleich zu Beginn vor: Zwanzig Zahlen ordnete er zusammengesetzte Wörter zu, die das Publikum frei wählen konnte. Der Trick bestehe darin, zu emotionalisieren, sich also Bilder statt Rationalität einzuprägen, erklärte Staub.

15 Kombinationen wollte er nach nur wenigen Augenblicken im Kopf haben. Dies gelang ihm mit Bravour, denn er konnte sich fast alle merken. Ausgerechnet die „Kletterrose“ – der Name der gastgebenden Schule – war ihm dabei nicht im Gedächtnis geblieben. Doch ärgern wollte er sich nicht, das verhindere ja das Lernen.

Titel: Nur „Kletterrose“ bleibt nicht haften
Datum: 19.05.12
Quelle: nordkurier

Link: <http://www.nordkurier.de/cmlink/nordkurier/lokales/neubrandenburg/nur-kletterrose-bleibt-nicht-haften-1.426894>